

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Oktober 2017 19:19

... und denkst Du der Herr Winterkorn ist ein zufriedener Mensch?

Mir ging's grad eigentlich darum, dass ich glaube, dass "Leistung" in unserem Beruf sogar besser zu beurteilen ist, als die "Leistung" eines Top-Managers oder CEOs. Deren "Erfolg" bemisst sich zu einem grossen Teil am Gewinn des Unternehmens.

Dieses vehemente Abstreiten der Existenz valider Bewertungskriterien in unserem Beruf erscheint mir, je länger der Thread wird, zunehmend ... komisch. Mal ein simples Beispiel dazu: Wir leiden als Schulhaus nun das 3. Jahr in Folge an rückläufigen Schülerzahlen. Nach dem Orientierungsabend für die Neueintretenden letztes Jahr hatten wir zwar wieder nicht die Anmeldezahlen, die wir eigentlich bräuchten um alle Kolleginnen und Kollegen gemäss ihres Anstellungsgrades langfristig zu beschäftigen, das Profil B (Biologie und Chemie) führt aber 3 Kurse, womit wir Chemiker nunmehr als einzige Fachschaft mehr Stunden zu unterrichten haben, als eigentlich Pensen vorhanden sind. Ich hab meine SuS mal gefragt, warum sie sich nun ausgerechnet für unser Schulhaus entschieden haben und nicht nach Basel gegangen sind. Nun ... die Antworten sind eindeutig 😊 Natürlich werte ich das als Erfolg und in dem Fall sogar als persönlichen Erfolg, weil ich die Fachschaft Chemie am Orientierungsabend höchst selbst vertreten habe. Wir laden bald wieder zum Orientierungsabend ein. Ich bin gespannt, wie viele SuS sich im Januar dann anmelden und welche Schwerpunktfächer gewählt werden.